

*Zottenenchondrom des Darmbeines, enchondromatöse Thromben  
der Beckenvenen und Pulmonalarterien.*

Von Dr. Alfred v. Biesiadecki,

Assistenten der path. Anatomie an der Wiener Universität.

(Aus dem pathologisch-anatomischen Institute in Wien.)

(Mit 2 Tafeln.)

Enchondrome bilden bloß in seltenen Fällen Metastasen in die inneren Organe. Diese gestatten uns dafür in Folge des verhältnißmäßig langsamen Wachsthumes und der charakteristischen, von dem Grundgewebe, in welchem sie sich entwickeln, differenten Beschaffenheit einen leichteren Einblick in den Vorgang bei ihrer Bildung.

Folgender Fall verdient ein allgemeines Interesse einerseits dadurch, daß ein Enchondrom in Form von Zotten sich entwickelte, anderseits durch die Metastasen, die dasselbe in der Pulmonalarterie setzte.

Der 25jährige Hausknecht Parth Johann aus Württemberg wurde den 11. August 1866 mit heftigen schon drei Jahre andauernden Schmerzen in der linken unteren Extremität in das allgemeine Krankenhaus aufgenommen, zu deren Linderung an der Streckseite des rechten Vorderarmes eine  $\frac{1}{4}$  Gran Opium enthaltende Lösung von Opium extract subcutan eingespritzt wurde. Drei Stunden darnach wurde Patient nach dem Genuße der Mittagssuppe plötzlich cyanotisch.

Der schleunigst herbeigeholte Arzt fand ihn schon todt. Die den 12. August vorgenommene Obduction ergab folgenden Befund:

Der Körper mittelgroß, sehr gut genährt, musculös, blaß, am Rücken und an den hinteren Flächen der Extremitäten mit sehr reichlichen violetten Todtenflecken versehen. Die Gliedmassen steif, das Kopfhaar dunkelbraun, die Pupillen etwas enge.

Der Hals sehr kurz und dick, der Brustkorb gewölbt, Unterleib mäßig ausgedehnt. An der Streckseite des, rechten Vorderarmes